

Nebenbäche in Talauen

Unterläufe von Nebenbächen in der Talaue der Heve



Abb. 7.21: Nebenbach in der Talaue der Heve, gefroren. Im Bildhintergrund, hinter dem Fichtenbestand, fließt von links nach rechts die Heve.

(Rechts/Hoch 3442189/5702264, 01.03.2003, J. Drüke)

Die Nebenbäche der Großen Talauebäche Heve und Große Schmalenau fließen nach Eintreten in die Aue vielfach auf längerer Strecke mehr oder weniger parallel zum Hauptgewässer durch die Aue, bevor sie in dieses münden. Ursache für diese sogenannte „Mündungverschleppung“ sind folgende Gegebenheiten: Zum einen transportieren die Großen Talauebäche bei Hochwasser Feinsedimente, die sich seitlich des Flusses und der durchströmten Flutrinnen ablagern. Dies führt dazu, dass flussnahe Flächen (oder auch Streifen in Form sogenannter Uferrehnen oder Uferwälle) höher liegen als flussferne Flächen, die Nebenbäche daher zunächst in den tiefer gelegenen, flussferneren Bereichen parallel fließen. Flussparallel können zudem durch Hochwasser Flutrinnen ausgeprägt sein, in die die Nebenbäche zunächst münden. Schließlich begünstigt allein das Talgefälle auch bei einer ebenen Aue einen zunächst flussparallelen Verlauf der Nebenbäche.

Die Gestalt der Nebenbäche in Linienführung und Profil ist abhängig von den Gegebenheiten in der Aue. Münden sie in eine Flutrinne, so sind beide Merkmale durch den Hochwasserabfluss in der Rinne geprägt. In Auenbereichen mit mächtigen Auelehmen und größeren Einschnittstiefen des Talauebaches können Nebenbäche in den Auelehm eingeschnittene, kompakte Profile ausbilden (s. Abb. 7.22).

Auf ihrem flussparallelen Weg durch die Aue bewässern die Nebenbäche ganzjährig die von ihnen durchflossenen Hohlformen in der Aue wie Altverläufe, Randsümpfe, Senken und Flutrinnen. Hierin liegt ihre besondere Bedeutung für den Wasserhaushalt der Auen.



Abb. 7.22: Nebenbach in der Talaue der Heve im Bereich von Auelehmmächtigkeiten von mehreren Dezimetern bis ca. 1 m. Das Profil ist kompakt mit steilen Ufern.

(Rechts/Hoch 3443158/5701639, 27.12.2003, J. Druke)



Abb. 7.23: Der in Abb. 7.22 abgebildete Bach tritt im Bildhintergrund in diese Altschlinge der Heve ein und bewässert sie ganzjährig.

(Rechts/Hoch 3443087/5701680, 15.12.2003, B. Beckers)